Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Mittwoch, 1. April 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 154. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00 in den Ausgabestellen 3,25 frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Kaiser auf Korfu.

Der Kaiser hörte am Montag den Vortrag des Gesandten v. Treutler. Am Dienstag nachmittag machten der Kaiser und das Gefolge einen Ausflug in Automobilen nach Kloster Palaeokastriga.

Das Ende einer Ehe.

Der im Hause Schaperstraße 33 in Berlin-Wilmersdorf wohnende Rechtsanwalt Dr. Grach führte die Scheidungsklage des 27 Jahre alten Musikers Seiler und seiner 24 Jahre alten Frau Erna. Zu Dienstag nachmittag 4 Uhr war eine letzte Zusammenkunft der beiden Ehegatten verabredet worden. Um die angesetzte Stunde erschien im Bureau des Rechtsanwalts zunächst die Frau, kurze Zeit darauf der Mann. Beide gerieten in Gegenwart des Bureaupersonals sehr bald in einen heftigen Wortwechsel. Seiler zog plötzlich einen Revolver aus der Tasche, feuerte zunächst zwei Schüsse auf seine Frau und dann einen dritten auf sich selbst ab, worauf beide tot zusammenbrachen. Das Ehepaar hatte erst vor drei Jahren geheiratet. Der Ehe war ein nunmehr zweijähriges Mädchen entsprossen.

Der Rechtsanwalt stellt den Vorgang etwas anders dar; er teilt der „National-Zeitung“ folgendes mit: Die Frau des Musikers Richard Seiler hatte gegen ihren Mann die Ehescheidungsklage eingereicht. Die Frau war 28 Jahre, der Mann 27 Jahre alt. Der Ehe war ein Kind entsprossen, das erst 10 Monate alt ist. Die Klage wurde eingereicht, weil der Mann einen unsittlichen Lebenswandel führte. Bereits im Februar hatte die Frau die Scheidungsklage schon einmal angestrengt, sich aber in meinem Bureau wieder versöhnt. Bald darauf fing der Mann sein Treiben aber wieder an und nun betrieb die Frau die Klage mit aller Entschiedenheit. Dienstag kamen beide gegen ½4 Uhr in meiner Abwesenheit in mein Bureau, in dem nur mein Maschinenfräulein anwesend war. Beide nahmen im Wartezimmer Platz und gerieten in einen ziemlich erregten Wortwechsel. Nach einigen Minuten kam die Frau in das Bureau und fragte das Maschinenfräulein, ob sie wisse, ob von dem Bureau ein Brief an sie abgesandt worden sei. Ehe das Fräulein etwas darauf erwidern konnte, sprang der Mann auf und rief seiner Frau zu: „Nun werde ich es Dir sagen, ich habe den Brief gefälscht!“ Ehe das Fräulein die Situation überblicken konnte, rief Frau Seiler plötzlich aus: „Fräulein! Fräulein!“ Der Mann rannte ihr nach und jagte ihr aus nächster Nähe zwei Schüsse in den Kopf. Dann richtete er den Revolver auf sich selbst und gab auch auf sich einen Schuß ab. Beide waren sofort tot. Von meinem Bureau war übrigens kein Brief an Frau Seiler gesandt worden, der Mann hat mit dem Schreiben die Frau augenscheinlich in mein Bureau locken wollen, um hier den schon vorher geplanten Anschlag zu verüben.

Von der Flugzeugschraube geköpft.

Als Dienstag morgen der Flieger Schaetz, der von München bis Vilshofen (Oberpfalz) geflogen war und dann wieder umkehrte, in Frontenhausen in Niederbayern eine Notlandung vorgenommen hatte, ersuchte er mehrere umherstehende Männer, das Flugzeug vor dem Aufstieg zu halten. Die Schraube war schon angetrieben, als plötzlich der Schlossersohn Daffner unter das Flugzeug lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Das gefährdete englische Kabinett.

Eine Berichtigung Churchills.

Im englischen Unterhause entstand am Dienstag hinsichtlich der jüngsten bekannten Denkschrift an den General Gough ein neuer Zwiespalt. Am Montag hatte Churchill erklärt, diese Denkschrift sei nicht dem Kabinett, sondern nur dem Premierminister Asquith unterbreitet worden, welcher unter Berücksichtigung der Ansichten des Kabinetts das Dokument abänderte.

Gestern berichtigte nun Churchill seine Erklärung dahin, die Denkschrift sei dem Kabinett unterbreitet worden, das sofort damit nicht einverstanden gewesen sei. Churchill erklärte, er sei häufig während der Beratung des Kabinetts aus dem Sitzungszimmer herausgerufen worden. Schließlich habe er gesehen, wie Asquith einige Paragraphen ausstrich und das so abgeänderte Dokument dem Kriegsminister Seely aushändigte.

Die weitere Beratung über Homerule gestaltete sich ruhig.

Staatssekretär **Grey erklärte** auf eine Anfrage, ob die provisorische Regierung tatsächlich im Begriff gewesen sei, die **Verwaltung von Ulster** zu übernehmen, daß dies nicht **eine Herausforderung** gegen das Parlament in Dublin sondern eine solche **gegen das Reichsparlament gewesen wäre**

und daß dann Gewalt hätte angewendet werden müssen.

Er regt an, daß die Verhandlungen mit den Parteiführern wieder aufgenommen werden sollen, um zu sehen, ob eine Verständigung auf der Grundlage eines Förderativsystems vor Ablauf von sechs Jahren, vom 9. März ab gerechnet, erreicht werden könne.

Im Oberhause

sprach Lord Curzon über den **Widerspruch in den Darstellungen**, die Morley und Churchill über das Verhalten der Regierung bei der Herausgabe des Memorandums gegeben hatten und meinte, das Memorandum stelle die Politik der Regierung dar, und nur, als unter den Ministeriellen ein Aufruhr ausbrach, wären die beiden Paragraphen über Bord geworfen worden, und Kriegsminister Seely hätte zurücktreten müssen. Curzon gab der Hoffnung Ausdruck, daß Morley bleibe. Er billigte das Verhalten Asquiths bei der Übernahme des Kriegsministeriums. Er sagte, das sei ein offener und kühner Schritt des Premierministers. Die Übernahme des Kriegsministeriums durch Asquith würde vorteilhaft für den Staat sein, weil er der Atmosphäre des Geheimnisvollen und der Ränkespinnerei ein Ende machen würde, die jüngst dort geherrscht habe.

Viscount Morley legte dar, warum er nicht demissioniert habe. Er führte aus, daß die erste Demission Seelys deswegen erfolgte, weil er dem Memorandum zwei Paragraphen zugefügt habe, und daß er selbst, Morley, an der Verantwortung Seelys, da er ihm dabei Beistand leistete, Ant[illegible]. Wenn, so sagte Morley, die erste Demission Seelys von Asquith angenommen worden wäre, so würde meine eigene Demission gefolgt sein, **da ich an diesen Unregelmäßigkeiten einen Anteil gehabt habe.** Seely hat nun zum zweiten Male seine Demission eingereicht, damit es nicht schiene, als ob irgend ein Minister der Krone sich in einen Handel eingelassen hätte. Die wesentliche Tatsache ist die, daß, als ich die beiden Paragraphen sah, ich nicht den Brief des Generals Gough gesehen hatte und durchaus nicht davon unterrichtet war, daß darin irgend ein Versuch gemacht wurde, der Regierung Bedingungen vorzuschreiben. Seely spricht mich ausdrücklich von der Teilnahme davon frei, daß das Dokument als Antwort auf Goughs Ersuchen abgesandt wurde.

Die Massenerkrankungen von Fabrikarbeiterinnen in Rußland

dauern, wie aus Petersburg berichtet wird, fort. In verschiedenen Petersburger Fabriken sind am Dienstag im ganzen 272, in Riga 44 Arbeiterinnen erkrankt, und es laufen noch fortgesetzt Meldungen von weiteren neuen Erkrankungen ein. So sind Dienstag vormittag ferner in einer Tabakfabrik 60, in einer Gummifabrik über 20 erkrankt. Psychiatrische Sachverständige, die vom Handelsministerium zu Rate gezogen worden sind, haben ihre Meinung dahin abgegeben, daß eine epidemisch auftretende Hysterie vorliege.

Das Befinden des Papstes.

Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom vom Dienstag: Das Befinden des Papstes ist entgegen anders lautenden Meldungen durchaus befriedigend. Der Papst arbeitete heute bis 9 Uhr vormittags mit dem Kardinal-Staatssekretär und empfing sodann Hunderte von Personen.

Ein griechisch-serbisches Bündnis.

Paschitsch über Balkanpolitik.

In der Spezialberatung des Budgets des Äußeren erklärte am Dienstag in der serbischen Skuptschtina Ministerpräsident Paschitsch in Beantwortung verschiedener Anfragen, daß

zwischen Serbien, Montenegro und Griechenland ein Bündnis abgeschlossen

worden sei. Die Verträge über den Bukarester und Konstantinopeler Frieden würden der Skuptschtina in der nächsten Zeit unterbreitet werden. **Das Verhältnis Serbiens zu Rumänien sei das gleiche wie das Griechenlands zu Rumänien.** Das Zusammentreffen des Ministerpräsidenten mit Venizelos in Petersburg sei ein zufälliges gewesen und habe einen willkommenen Anlaß zu einem eingehenden Gedankenaustausch geboten. Der Antrag auf Abtretung von Istip und Kotschana an Bulgarien sei auf ein fremdes Manöver zurückzuführen; er sei weder von Rußland noch von Serbien ausgegangen. Serbien werde übrigens niemals einem derartigen Plan beistimmen. Das mit Rumänien über den Bau der Donaubrücke erzielte Einvernehmen werde zur Entwicklung gegenseitiger Hande[illegible]iehungen beitragen. In der Orientbahnfrage habe Serbi[illegible] französischen Vorschlag im Grundsatz zugestimmt. Währ[illegible]ien die Ablösung aller auf serbischem Territorium befindlichen Eisenbahnen anstrebe, würden seitens Österreich-Ungarn andere Wünsche geäußert. Wenn eine Einigung gegenwärtig nicht erzielt werden sollte, würde man eine anderweitige Lösung suchen müssen. **Das von Europa geschaffene Albanien sei noch lange nicht konsolidiert.** Des neuen albanischen Fürsten harre in dieser Hinsicht eine große Aufgabe. Bezüglich des letzten Interviews des serbischen Gesandten in Petersburg Spalaikowitsch erklärte Paschitsch, daß die Regierung hierüber bisher nur aus Blättern Kenntnis besitze. **Es sei jedoch Tatsache, daß sich Serbien über die Schaffung Albaniens nicht freuen könne.** Serbien verfolge eine Politik des Friedens und des Gleichgewichts am Balkan, und es könne hierbei stets auf Unterstützung der verbündeten Staaten sowie vieler Großmächte rechnen. Um jedoch den Frieden erhalten zu können, sei es notwendig, die Armee zu bewaffnen. Die Skupschtina möge deshalb die Erledigung des Budgets beschleunigen. Die Skupschtina habe noch derart dringliche, wichtige Fragen zu lösen, daß die unverzügliche Vornahme der Revision der Verfassung nicht zeitgemäß erscheine. Bezüglich der serbischen Kriegsgefangenen erklärte der Ministerpräsident, daß die letzten Kriegsgefangenen aus Bulgarien bereits entlassen worden seien. Die griechisch-serbische Schulfrage sei derart gelöst, daß jedem Staate das Vorgehen in den Schulangelegenheiten nach eigenem Ermessen überlassen bleibe.

Der Sacharinschmuggel-Prozeß.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. **Gleiwitz**, 31. März.

In dem Riesenprozesse wegen Sacharinschmuggels wurde heute die Zeugenvernehmung fortgesetzt, und zwar wurde zunächst als Zeuge Landrichter Goetzsch-Gleiwitz vernommen, der die Voruntersuchung gegen die Angeklagten geführt hat.

Er wird hauptsächlich darüber vernommen, ob das von den Angeklagten Rubin, Tiefenbrunn und Bester in der Voruntersuchung abgelegte Geständnis glaubhaft gewesen ist oder nicht. Er bekundet hierzu, daß die genannten Angeklagten zuerst geleugnet haben, und daß sie dann, offenbar un[illegible] Wucht des sie erdrückenden Beweismaterials, ein durchau[illegible] haftes Geständnis abgelegt haben. Gegen diese Ang[illegible] Zeugen wendet sich erregt der Angeklagte Kaufmann [illegible] aus Eydtkuhnen, der behauptet, daß er damals an epilepti[illegible] fällen gelitten habe, und daß die von ihm gemachten Zug[illegible] nisse nicht der Wahrheit entsprächen. Der Zeuge Goetzsch [illegible] diesen Ausführungen des Angeklagten entgegen und bekräf[illegible] seine Aussage noch mit dem Hinweis, daß seinerzeit auch die Tochter des Angeklagten die Selbstbezichtigung ihres Vaters bestätigt habe. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Richter, bringt das von dem Angeklagten Bester in der Voruntersuchung abgegebene Geständnis zur Verlesung. Der in Galizien wohnhafte Angeklagte Bester ist gegen eine Kaution von 500 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Nach einer Version soll er unentschuldigt ausgeblieben sein, während von anderer Seite behauptet wird, daß er geisteskrank geworden sei. Das Geständnis Besters geht dahin, daß der Angeklagte am 17. Januar 1912 auf dem preußischen Teil der über die Przemsa bei Slupna an der Dreikaiserecke nach Jensor in Österreich führenden Fußgängerbrücke dabei getroffen wurde, wie er im Begriff war, eine Tasche mit Sacharin nach Österreich einzuschmuggeln. Bester warf die Tasche mit dem Stückstoff in die Przemsa, und sie wurde später herausgeholt. Bei der Untersuchung ergab sich, daß sie 17 Kilogramm Saccharin enthielt. Im Anschluß hieran hat der Angeklagte Bester zugegeben, mehrfach, insbesondere aus Westpreußen, Saccharinsendungen an seine Adresse in Deutschland erhalten zu haben. Er hat weiter zugegeben, daß die Sendungen für die Saccharinschmuggler Wolf, Beer und Kleinmann in Krakau und für Heinrich Kleinmann in Oswicim bestimmt waren. Er habe die ihm zugesandte Ware durch ihm dem Namen nach nicht bekannte Schmuggler dergestalt übermittelt, daß er die Saccharinsendungen in seinem Kartoffelkeller versteckte, von wo sie den Beauftragten des Wolf, Beer und Heinrich Kleinmann ausgehändigt worden waren, nachdem diese sich durch einen schriftlichen Ausweis genügend legitimiert hatten.

Es folgt die Vernehmung zahlreicher österreichischer und deutscher Finanz- und Zollbeamten. Zunächst wird der k. k. Finanzsekretär Stanislaus Obrzud aus Krakau vernommen, der eine anschauliche Schilderung von dem Saccharinschmuggel nach Galizien gibt und auch seinerseits bestätigt, daß der Angeklagte Tiefenbrunn, der wegen Saccharinschmuggels schon vorbestraft sei, damals bei dieser Anklage seine Schuld zugegeben habe. Der Zeuge schätzt die Menge des allein durch den Angeklagten Tiefenbrunn nach Galizien geschmuggelten Saccharins auf 8000 Kilogramm jährlich. Aus der Tatsache, daß die Saccharinsendungen nach Oberschlesien ohne Plomben verschickt wurden, schließt der Zeuge auf ein gewisses Einverständnis der Leitung der Fabrik Salbke-Westerhüsen mit den Schmugglern. — Auch der Untersuchungsrichter, Landrichter Goetzsch gibt zu diesem Punkt die Erklärung ab, daß er dem fortgesetzten Saccharinschmuggel dadurch Einhalt zu tun versucht habe, daß er die Fabrik vor weiteren Sendungen an Personen, die der Schmuggelei verdächtig seien, gewarnt habe. Für den Fall, daß diese Mahnung nicht befolgt würde, habe er sogar mit weiteren Maßnahmen gegen die Direktion der Fabrik gedroht. Augenblicklich solle sich der Saccharinschmuggel nach Rußland so abwickeln, daß das Saccharin in Pulverform versandt und erst in Krakau zu Tabletten verarbeitet wird.

Der als Sachverständiger anwesende Finanzrat Hämmerl[illegible] Troppau ergänzt die Darlegungen des Finanzsekretärs Obrz[illegible] dahin, daß in Galizien eine große Reihe von Händlern m[illegible] Saccharin vorhanden seien, die sich ihre Mitwisser durch Schweigegelder sichern. Als nächste Zeugen schildern die Oberzollkontrolleure Hübner-Roggen und Günther-Willenberg ihre Beobachtungen. Im August 1911 beschlagnahmte der Zeuge Günther auf der Verladerampe in Willenberg 8 an den Angeklagten Gruber in Danzig adressierte Kisten, deren Inhalt als Messer deklariert war, die aber kleine Pappschachteln mit Saccharintabletten enthielten. Über den Umgang bei dem Schmuggel nach Rußland

unter den Augen der preußischen Zollbehörden berichtet gleichfalls Oberzollkontrolleur Hübner. Sein Zollamt Flannaberg liegt 750 Meter von der Grenze entfernt. Die Sendungen kamen aus Salbke-Westerhüsen durch Nachnahme bis Willenberg per Bahn und wurden dann mit der Fuhre nach Flannaberg in den Schuppen des Angeklagten Gastwirts Fromm gebracht. Die Zollbehörde stellte fest, wann Fromm mit seinen Auftraggebern die Ware ausführen wollte, und in Gegenwart eines Beamten wurde dann die Verzollung vorgenommen. Der Beamte begleitete den Transport bis zu einem bestimmten Punkt im nahen Antonienwäldchen, um russischerseits nicht gesehen zu werden. Die Zollverschlüsse wurden im Lager bei Fromm abgenommen. Vorher konnte niemand an das Sacharin heran. Der große russische Grenzkordon war 60 bis 80 Meter entfernt. Die Arbeiten wurden in der Dämmerung vorgenommen. Jetzt nach Aufdeckung des Schmuggels ist eine Änderung insofern eingetreten, als der helle Tag dazu bestimmt ist und zwei Beamte die Transporte begleiten müssen. Der Zeuge Hübner erklärt, daß der russische Zollinspektor bemüht gewesen sei, die Sacharineinfuhr zu verhindern. Er habe ihn, den Zeugen, ausfragen wollen. Der Zeuge wußte natürlich amtlich nichts davon. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Sacharin zurückgeschmuggelt werde, oder ob eine Ausfuhr überhaupt nicht stattgefunden habe, obwohl Bescheinigungen ausgestellt worden seien, erwidert der Zeuge Hübner, daß keinerlei Anhaltspunkte hierfür vorlägen. Allerdings komme es vor, daß sich die Händler sehr gern an die Beamten heranmachen, weshalb die vorgesetzten höheren Beamten die Unterbeamten oft hätten warnen müssen. Der Vorsitzende verliest hierzu einen Brief des Prokuristen Vorwerk von der Sacharinfabrik in Salbke-Westerhüsen an den Angeklagten Fromm, in dem es u. a. heißt: „Den den Finanzern zugesagten Korn lasse ich Ihnen in aller Kürze zugehen." Weiter schildert der Zeuge Hübner den Dienst an der Grenze bei Illowo. Die Zollstrecke sei 1278 Meter lang und führe in einer tiefen Schlucht nach Rußland hinein. Eine Gegenkontrolle habe ergeben, daß die Vorschriften genau befolgt werden. — Zeuge Zollinspektor Wedemann-Danzig hat die Haussuchungen bei Gruber vorgenommen und bestätigt, daß der Angeklagte Gruber die Korrespondenzen und Bücher, die von dem Verkehr Meyers mit Gruber handelten, bereitwilligst herausgegeben habe. — Zeuge Oberzollinspektor Hartner-Magdeburg hatte die Sacharinfabrik vormals Fahlberg, List u. Co. unter sich, die als einzige Fabrik in Deutschland Sacharin herstellen darf. Er bezeugt, daß er niemals Unregelmäßigkeiten in dem Werk wahrgenommen habe. — Zeuge Oberzollinspektor Schiffer-Gleiwitz äußert sich gutachtlich; Sacharin sei 450 mal süßer als Zucker und werde wegen der Zuckersteuer in großen Mengen gekauft. Eine einzige Fabrik in der Schweiz habe in einem Jahre 600 000 Kilogramm nach dem Ausland versandt. Allerdings würden die Kinder durch den Genuß von Sacharin tuberkulös. Der Schmuggel wirke verderblich auf die Bevölkerung, weil sie damit zu leicht Geld verdiene. In neuerer Zeit werde gewaltsam Sacharin geschmuggelt, indem Automobile, die mit Sacharin gefüllt sind, die Grenzen rasend überfahren. Sogar in Regenschirmen führe man Sacharin über die Grenze. Daß Sacharin in Deutschland in freien Verkehr gekommen ist, kann sich der Zeuge nur durch den Rückschmuggel erklären. — Zeuge Sektionsleiter, Finanzoberkommissar Majowski-Oswiecim ist dem Treiben der österreichischen Schmuggler nachgegangen. In Galizien werde das Sacharin hauptsächlich von den Frauen verkauft, die zwei bis vier Heller für die Tablette bekommen. Von einem Händler Bronner sei bekannt, daß er in einem Jahre 30 000 Kronen durch den Sacharinschmuggel verdient hat. Dadurch, daß der Angeklagte Meyer in Galizien sich mit den Kleinhändlern eingelassen habe, habe er die Engroshändler, an die er früher lieferte, vor den Kopf gestoßen, so daß diese jetzt mit Denunziationen gegen ihn vorgehen. Die Händlerbande, die früher in Oswiecim vorhanden war, sei auseinandergestoben; ein Teil sei ins Ausland geflüchtet.

Hieran schloß sich die Verlesung zahlreicher Briefe, die zwischen den einzelnen Angeklagten gewechselt worden sind. In einem [...] Meyers an die Fabrik in Salbke-Westerhüsen heißt es: „[...]n Tabletten schreiben die Galizier fast jeden Tag", wozu [der Vor]sitzende bemerkt: Nachher ging die Lieferung nach Galizien [...]s. — Die weitere Beweisaufnahme wird noch die ganze [...] in Anspruch nehmen und sich auf die Einzelfälle erstrecken. [Wir] werden das Urteil melden.

Zur Tagesgeschichte.

Prinz Heinrich unterwegs nach Chile.

Prinz und Prinzessin Heinrich haben am Dienstag in einem von der argentinischen Regierung gestellten Salonwagen die Reise nach Santiago de Chile angetreten. Das Wetter ist schön.

Die chilenische Regierung hat den Konteradmiral Wilson und den General Altamirano zu Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preußen bestimmt. Diese werden sich mit der offiziellen Kommission, die sich aus Vertretern des Präsidenten der Republik und zu[...]ig deutschen und chilenischen Persönlichkeiten zusammensetzt, an die argentinische Grenze begeben, um den Prinzen und sein Gefolge zu empfangen.

Schluß der Reichstagssession?

Wir brachten gestern die Nachricht, daß die Regierung entschlossen sei, den Reichstag diesmal nicht wieder über den Sommer zu vertagen, sondern die bereits $2^1/_4$ Jahre dauernde Session zu schließen. Der Grund für diese Absicht wird darin gefunden, daß die Regierung mit dem Reichstag nicht zufrieden ist, weil er die ihm obliegenden Arbeiten zu sehr verzögert, um auf den Bundesrat einen Druck auszuüben, ihn dem Wunsche der Abgeordneten auf Erweiterung des Rechts der Benutzung der Freifahrkarten gefügig zu machen. Die Regierung würde, so wird gesagt, bei der Durchführung dieser Absicht den Reichstag zwingen, nach Ostern von den zahlreichen und unerledigt vorliegenden Gesetzentwürfen zu retten, was zu retten ist, oder gänzlich unfruchtbar nach Hause zu gehen. Dazu bemerkt die „Germania":

Es liegt auf der Hand, daß eine solche Maßnahme der Regierung vom Reichstag nicht stillschweigend hingenommen werden würde, zumal ihm gerade jetzt eine große Reihe wichtiger Vorlagen zur Beratung vorliegen, an deren Nichterledigung die Regierung doch jedenfalls die größte Schuld trägt. Wenn die Regierung wirklich beabsichtigen sollte, den Reichstag in diesem Sommer mit leeren Händen heimzuschicken, dann sollte sie doch auch bedenken, daß ein solches Vorgehen sie selbst keineswegs in günstigem Licht erscheinen läßt. Und wenn es wirklich wahr sein sollte, was wir nicht annehmen, daß einzelne Parteien des Reichstags durch Verschleppung der Arbeiten auf die Regierung einen Druck ausüben wollen, um die schon einmal vom Bundesrat abgelehnte Ausdehnung der Freifahrkarten auf die ganze Legislaturperiode zu erzwingen, so schien uns dies Mittel der Reichstagsschließung als Absage dieser Forderung doch etwas kleinlich, obwohl auch wir es nicht als einen gesunden Zustand bezeichnen können, daß der Reichstag immer wieder vertagt wird.

Der Zentrumsantrag zum Petroleummonopol.

Wie nach einer Information unseres Berliner Vertreters in Berliner politischen Kreisen verlautet, stehen die zuständigen Regierungsstellen dem in dem Antrage des Zentrums zum Petroleummonopol gemachten Versuche, die Petroleumfrage durch ein Kartellgesetz zu lösen, statt durch ein Reichshandelsmonopol, ablehnend gegenüber, da eine solche Lösung die Schwierigkeiten der Petroleumversorgung Deutschlands, die mit dem Monopol verknüpft sein würden, nicht vermindern, sondern noch vermehren würde, ohne daß eine größere Sicherstellung der Versorgung gewährleistet würde.

Deutsches Reich.

** **Prinz Adalbert von Preußen** ist von den Folgen seiner Erkrankung so weit wieder hergestellt, daß er am heutigen Mittwoch sein neues Kommando beim Stabe der Hochseeflotte antreten wird.

** **Beleidigungen deutscher Offiziere in Luxemburg.** Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Trier: Das Luxemburger Hofmarschallamt hat den beim letzten Hofkonzert in Luxemburg auf den Straßen durch Zurufe wie „Zabernwackes" usw. beleidigten deutschen Offizieren das Bedauern der Großherzogin ausgedrückt. — Luxemburg steht bekanntlich stark unter französischem Einfluß.

** **Die Ehrungen für den scheidenden Statthalter.** Die von den Straßburger Vereinen und Korporationen im großen Stil geplante Ehrung für den Grafen und die Gräfin von Wedel in Form eines imposanten Fackelzuges findet nunmehr bestimmt am Sonntag, den 19. April, abends statt. Der Automobil-Klub von Elsaß-Lothringen hat in seiner Generalversammlung den Statthalter Grafen von Wedel zu seinem Ehrenmitglied ernannt

** **Major Ude**, der den „Zaberner Anzeiger" wegen Beleidigung verklagt hatte, ist, wie das „Militärwochenblatt" meldet, nach Glogau zum Stabe des 3. Posener Infanterie-Regiments Nr. 58 versetzt worden.

** **Verlegung der Leipziger Tierärztlichen Hochschule.** Die Zweite Sächsische Kammer sprach sich am Dienstag in namentlicher Abstimmung mit 65 gegen 21 Stimmen für den Neubau einer Tierärztlichen Hochschule in Leipzig und somit endgültig für die Verlegung der Tierärztlichen Hochschule von Dresden nach Leipzig aus. Die Gesamtbaukosten des Neubaus sind auf 4 082 000 M. veranschlagt.

** **Ausbau der Walchenseekräfte.** Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten nahm die Regierungsvorlage betreffend den Ausbau der Walchenseekräfte an. Hierfür sollen sechs Millionen als erste Rate in den außerordentlichen Etat, 165 000 Mark für Verzinsung und Tilgung in den ordentlichen Etat eingestellt werden.

** **Zu der Auslassung der „Bayerischen Staatszeitung" gegen Generalmajor Keim** bemerkt die „Post":

„Die Frage, ob eine neue Milliarde für Heereszwecke unumgänglich notwendig ist, ist zurzeit zur Beantwortung schwerlich reif. Dringend erscheint sie wohl nur wenigen. Immerhin hat ein General Keim ein volles Anrecht darauf, gehört zu werden. Der Ton, den die „Bayerische Staatszeitung" hier anzuschlagen beliebt und der sich sogar in Ausdrücken wie „der durch seinen Eifer nicht gerade vorteilhaft bekannte General" gefällt, erscheint einem nachweislich so verdienten Militär gegenüber wenig angebracht. Mag General Keim im Eifer auch einmal übers Ziel schießen, so ist es doch gerade dieser Eifer, dem er und dem wir mancherlei verdanken."

** **Orden und Kongregationen in Hessen.** Die Erste hessische Kammer nahm am Dienstag in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer einen Antrag an, in welchem die Regierung ersucht wird, den Landständen eine Gesetzvorlage zugehen zu lassen, durch welche die Gesetze vom 29. April 1875 und vom 1. Juni 1895 betreffend die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen insofern gemildert werden, als ihren eine freiere Tätigkeit in religiöser, charitativer und sozialer Richtung ermöglicht wird. Darauf vertagte sich die Erste Kammer auf unbestimmte Zeit. — Die Zweite Kammer hat sich bis Mai vertagt.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Wieder eine deutsche Höchstleistung.** Dienstag nachmittag stellte auf dem Flugplatz Johannisthal der Rumpler-Flieger Linnekogel auf einem Rumpler-Eindecker einen Höhenweltrekord im Fluge ohne Beobachter auf. Er erreichte eine Höhe von 6300 Metern.

** **Der Sturzflieger Pégoud.** Auf dem Flugplatze Johannisthal führte am Dienstag der Flieger Pégoud wiederum seine Flüge aus und zwar stieg er dreimal mit Passagier auf. Einen Flug machte eine Dame mit, einen anderen der bekannte deutsche Flugzeugführer Bruno Hanuschke. Seine Flüge waren im Gegensatz zu denen der vorhergehenden Tagen wesentlich schwieriger und waghalsiger. Unter anderem zeigte er den Flug mit senkrecht in der Luft stehendem Flugzeug, von dem nach oben gerichteten Propeller gehalten. Außerdem führte er seine bekannten Sturz- und Schleifenflüge aus, teilweise mit abgestelltem Motor. Der Besuch bei dem schönen Wetter war als gut zu bezeichnen. Später vollführte Pégoud noch zwei Passagierflüge, bei denen er das einemal von einer Dame und das andere mal von einem Herrn begleitet war.

§ **Zehn Personen im Flugzeug.** Der französische Flieger Garaix erreichte Dienstag auf dem Flugfelde von Chartres mit neun Fahrgästen an Bord auf einem Zweidecker in 55 Minuten eine Höhe von 1600 Metern und erzielte damit einen neuen Weltrekord.

Italien.

* **Ein internationaler Frauenkongreß** wird vom 16. bis 23. Mai in Rom abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen: Die Frau im Hause, die Frau in der Arbeit, die Frau in der Hilfs- und Fürsorgetätigkeit.

Einweihung des Kreiskrankenhauses in Koschmin.

Koschmin, 31. März.

Heute fand hier die Einweihung des neuerbauten Kreiskrankenhauses statt. Aus diesem Anlaß tagten heute vormittag um 10 Uhr die Mitglieder des Kreisausschusses und um $11^1/_4$ Uhr der Kreistag.

Um $1^1/_2$ Uhr fand der

Festakt der Einweihung

in einem Saale des neuen Hauses statt. Es waren erschienen Oberpräsident D. Dr. Schwartzkopff, Regierungsrat Krahmer, Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg auf Szelejewo, Prinz Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode auf Radenz, Landrat Albrecht, die Mitglieder des Kreistages und Kreisausschusses, der künftige Anstaltsarzt, Kreisarzt Dr. Laraß, alle anderen Ärzte unseres Kreises, die gesamte Geistlichkeit Koschmins, von den städtischen Körperschaften Bürgermeister Jahnke und der Stadtverordnetenvorsteher, Kreisschulinspektor Weißenstein, u. a. m. Landrat Albrecht eröffnet die eindrucksvolle Feier.

Nach B[egrü]ßung der Erschienenen, insbesondere des Oberpräsidenten [und] des Regierungspräsidenten, gab der Redner eine kurze Schi[lderung] der Geschichte des Baues. Das Haus ist für 24 Betten [eingeri]chtet und hat Niederdruckdampfheizung, Warmwasserbereitung und Gasbeleuchtung. Die Kosten werden sich auf rd. 120 000 M. belaufen, so daß auf ein Bett 50000 M. entfallen. Mit besonderer Dankbarkeit wurde des Geheimen Medizinalrats Professors Dr. Borchard in Posen und des Kreisarztes Dr. Laraß gedacht, die sich um die ärztliche Einrichtung durch sachverständigen Rat besonders verdient gemacht haben. Mit der Einführung des Pflegepersonals schloß der Landrat seine Ausführungen.

Darauf sprach Oberpräsident D. Dr. Schwartzkopff zugleich im Namen des Regierungspräsidenten Krahmer, dem Landrat Albrecht seinen Dank für die freundlichen Worte aus. Er habe mit großer Freude der Einladung zur Einweihung des Kreiskrankenhauses Folge geleistet. Er gab den Wünschen Ausdruck, daß die verschiedenen Kräfte einträchtig zusammenwirken mögen, so wie es bisher geschehen sei; dann werde dem Mühen Segen und Heil entsprießen. Hierauf überreichte der Oberpräsident dem Rechnungsrat Hildebrandt als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste den Roten Adlerorden vierter Klasse und dem Maurerpolier Reim die Medaille zum Kronenorden.

Landrat Albrecht dankte dem Oberpräsidenten für seine warmen Worte und forderte die Anwesenden auf, nunmehr die Räume des neuen Hauses zu besichtigen. Unter Führung des Kreisarztes Dr. Laraß und des Kreisbaumeisters Schmidt folgte ein Rundgang durch das Gebäude. Daran schloß sich ein Festessen im Kreishause an.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 1. April.

Die städtischen Steuerzuschläge für das neue Steuerjahr.

Der Finanzausschuß der Stadtverordnetenversammlung hat in seiner gestern abend abgehaltenen Sitzung gemäß einem Antrage des Oberbürgermeisters Dr. Wilms beschlossen, der morgen stattfindenden Stadtverordnetenversammlung eine Erhöhung der Steuerzuschläge um 4 Proz., und zwar der Einkommen- und Gewerbesteuer von 192 auf **196 Prozent** und der Gebäudesteuer von 186 auf **190 Prozent** vorzuschlagen. Außerdem wurde vom Finanzausschuß der vorgelegte Pflasterungsplan, der von uns kürzlich veröffentlicht worden ist, unverändert angenommen. Es ist als zweifellos anzunehmen, daß die Vorschläge des Finanzausschusses die Genehmigung des Plenums finden werden.

X **Ordensverleihungen.** Dem Katasterkontrolleur a. D., Steuerinspektor Hintze in Marienburg (W.-Pr.) ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Oberbriefträger Piechocki in Seeberg, Kreis Birnbaum, und dem Oberpostschaffner Schmidtchen in Schwerin (Warthe) das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

X **Versetzung.** Der Archivar Dr. Dersch vom hiesigen Kgl. Staatsarchiv ist unter Versetzung an das Staatsarchiv in Marburg vorübergehend mit der Verwaltung des gemeinschaftlichen hennebergischen Archivs in Meiningen beauftragt worden. Der von hier Scheidende war u. a. auch Schriftführer der Historischen Gesellschaft.

Der Rang der Räte vierter Klasse ist dem Gestütsdirektor v. Auerswald in Marienwerder verliehen worden.

Steuerpersonalien. Zum 1. Juli sind versetzt Steuersekretär Kobow in Elbing zur Einkommensteuerveranlagungs-Kommission des Stadtkreises Hannover, Steuersekretär Panten in Putzig zur Einkommensteuerveranlagungs-Kommission für den Landkreis Elbing und Steuersupernumerar Neumann in Danzig zur Einkommensteuerveranlagungs-Kommission in Putzig.

A **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh + 2.08 Meter gegen + 2,16 Meter gestern früh.

Besitzwechsel in der Ostmark.

* **Schildberg**, 31. März. Die dem Förster Ruczynski in Domorowo gehörigen Grundstücke Myslniew Blatt 60, 91 und Zmyslona Blatt Nr. 35 hat im gestrigen Zwangsversteigerungstermin der Kaufmann Honcia aus Kempen für 125 000 Mark erworben. Außerdem sind 100 000 Mark Hypotheken zu übernehmen. Die Erteilung des Zuschlags ist auf den 4. April d. Js. angesetzt.

i. **Aus dem Kreise Witkowo**, 31. März. Der Gastwirt Warnke in Schidlowitz hat die der Gastwirtswitwe Stock gehörige Gastwirtschaft mit einigen Morgen Acker für 23 500 M. gekauft.

m. **Znin**, 31. März. Der Besitzer Emil Höft aus Schönbrunn verkaufte seine Besitzung für 11 000 M. an den Landwirt Gustav Musolff in Kludsin. Höft erwarb eine Ansiedlungswirtschaft in Ottensund.

* **Schneidemühl**, 31. März. Das Etablissement „Weidmannsruh" ist an den Restaurateur Kunz in Bromberg für 68 000 M. verkauft worden.

* **Dt.-Krone**, 31. März. Das 164,55,68 Hektar große Gut Hoppenmühl, der Frau Appolonia Kawka gehörig, hat bei der Zwangsversteigerung der Administrator Johann Kismanowski aus Potulica (Kreis Wongrowitz) für das Meistgebot von 80 300 M. erstanden. Ausgefallen sind an Hypotheken 94 000 Mark. — Gastwirt Bronkalla hat sein Gesellschaftshaus für 39 000 Mark an einen Herrn Hellwig aus Schönlanke verkauft. Die Übergabe erfolgt anfangs April d. J.

☐ **Breslau**, 31. März. Die „Breslauer Zeitung", die sich zurzeit im Besitze der Erben des verstorbenen Verlegers John Lehmann befindet, wird in den Besitz des Chefredakteurs der Zeitung, Dr. Alfred Oehlke übergehen; die „Breslauer Morgenzeitung", die in demselben Verlage erscheint, wird der bisherige Redakteur der „Breslauer Zeitung", Dr. Hermann Hamburger, übernehmen.

P. **Moschin**, 31. März. Am 28. d. Mts. veranstaltete der Lehrer Laube in Altseee einen **Unterhaltungsabend**, der recht zahlreich besucht war. Als Gast nahm auch der Landrat des Kreises, Graf Schack-Posen teil. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit dem gemeinsamen Liede „Deutschland, Deutschland über alles." Darauf trug ein Mädchen einen wirkungsvoll gesprochenen Prolog vor. Der Lehrer begrüßte darauf die erschienenen Gäste, insbesondere den Herrn Landrat. Nach dem Liede: „Laßt hoch die deutsche Fahne weh'n", brachte in längerer, von echtem patriotischem Geiste durchwehter Ansprache der Landrat das Kaiserhoch aus. Hierauf trugen fünf Mädchen in Prosa das Familienleben Bismarcks vor: 1. Wie sich zwei Herzen finden. 2. Im eigenen Heim. 3. Die besorgte Gattin. 4. Die geschäftige Hausfrau und die feine Salondame. 5. Der Lebensabend. Großen Fleiß haben die Mädchen hierbei gezeigt. Ein anderes Mädchen sang hierauf „Es ist bestimmt in Gottes Rat". Im zweiten Teile wurden neben Liedern, die von Kindern gesungen wurden, vier kleine Theaterstücke gespielt, die durch Spiel und Inhalt recht erfreuten. Im dritten Teil wurde in Lichtbildern der Balkankrieg vorgeführt. Die Erläuterung hierzu gab Lehrer Hempel aus Bendlewo. Zum Schlusse wurde gemeinsam „Ich bin ein Preuße", gesungen. Der Landrat Graf Schack sprach dem Veranstalter für den wohlgelungenen Abend seine volle Anerkennung aus. Er wies auch weiter darauf hin, festzuhalten an der Scholle, die jeder besitzt, und hob rühmend hervor, daß der Gemeindevorsteher Neumann fast 30 Jahre sein Amt verwaltet. Mit einem „Auf Wiedersehen!" schied der Landrat.

om. **Wulsch, Kreis Schmiegel**, 31. März. In der **Hauptversammlung des Deutschen Ostmarkenvereins Ortsgruppe Wulsch** hielt Generalsekretär Boßberg einen Vortrag über die Haltung des Polentums in Galizien während der Kriegsgefahr des Vorjahres. Der

Vorstand wurde wiedergewählt; Lehrer Wolff nahm den Vorsitz wieder an, nachdem die Versammlung einstimmig die Auflösung der Ortsgruppe im Falle seiner Weigerung, den Vorsitz wieder zu übernehmen, beschlossen hatte.

* **Lissa i. P.**, 31. März. Gestern früh wurde auf der Strecke zwischen Leiperode und Lissa bei Wärterposten 83 der **Bahnarbeiter Stephan** aus Lissa **tot aufgefunden.** Er war jedenfalls am Sonntag abend von Leiperode unberechtigterweise auf der Bahnstrecke nach Lissa gegangen und hierbei von dem Personenzuge überfahren, der um $7^{3}/_{4}$ Uhr abends hier eintrifft.

p. **Brätz**, 31. März. Am Sonntag veranstaltete der **evangelische Jungfrauenverein** einen **Familienabend.** Nach einer Ansprache des Ortspfarrers folgten Deklamationen der jungen Mädchen und mehrstimmige Chorgesänge unter Leitung des Lehrers Göritz. Das Märchenspiel „der Weg zum Glück" mit dem Elfenreigen, sowie die Lichtbilder „eine Wanderung durch Palästina" machten auf die zahlreich versammelten Gemeindeglieder rechten Eindruck.

sch. **Adelnau**, 1. April. Die **alleinige Lehrerstelle** an der paritätischen Schule in Mlynik ist vom 1. April ab dem Lehrer Schwarz aus Tempelburg i. Pom. übertragen worden.

ni. **Znin**, 31. März. Gendarmeriewachtmeister Winter aus Znin tritt mit dem 1. April d. Js. in den Ruhestand und verläßt mit diesem Tage Znin. Aus diesem Anlaß veranstalteten sämtliche Beamte des Zniner Beritts, die Beamten des Landratsamts und des Kreisausschusses, sowie der Kasse und Freunde des Scheidenden im Hotel Schneidernt eine kleine Abschiedsfeier, bei der Oberwachtmeister Kissan von hier dem Scheidenden warme Abschiedsworte widmete.

?? **Bromberg**, 31. März. Heute erfolgte die **Verpachtung der hiesigen Bahnhofswirtschaft.** Von rd. 100 Bewerbern erhielt den Zuschlag der Bahnofshwirt Paul Wehe aus Swinemünde für den Pachtbetrag von 17400 M. Der bisherige Pachtzins betrug 12500 M.

□ **Breslau**, 31. März. Der russische Ingenieur Popow, der vom russischen Verkehrsministerium beauftragt war, flachgehende Schiffe anzukaufen, und der belgische Konsul in Mitau, Heidemann, fielen in einem Lokal zu Brieg, wo sie Russisch sprachen und viel russisches Geld zeigten, einem Brieger Bürger auf. In der **Annahme, es seien Spione**, zeigte der Bürger sie dem Polizeiinspektor an, der die Fremden auf sein Bureau bat. Der Ingenieur konnte sich ausweisen, der Konsul nicht. Die Herren wurden gebeten, auf dem Polizeibureau zu bleiben bis nach Einziehung telegraphischer Erkundigungen; dann wurden sie entlassen.

□ **Breslau**, 31. März. In der vergangenen Nacht spielte sich im Hause Graebschener Straße 82 ein **furchtbares Familiendrama** ab. Der dort wohnhafte Invalide Braeuer schnitt seiner Frau die Kehle durch und öffnete sich dann die Pulsadern. Vorher hatte er die Wohnung in Brand gesetzt. Als die Feuerwehr und Polizei eintrafen, war das Ehepaar bereits tot. — Von einer hiesigen Klinik wurde gestern nachmittag ein **unter Pockenverdacht Erkrankter** nach der Isolierbaracke des Krankenhauses übergeführt, in der bereits seit sechs Wochen **ein pockenkranker Russe** liegt.

* **Thorn**, 31. März. Die **Gymnasialfrage** hat nunmehr eine Lösung gefunden, die den Wünschen der Stadt vollständig entspricht. Aus Berlin ist hier der Bescheid eingegangen, daß der Staat die Absicht hat, für das Gymnasium einen Neubau zu errichten und an das Realgymnasium, das in dem alten Schulgebäude verbleiben soll, eine Realschule anzugliedern. Voraussetzung hierfür ist, daß die Stadt für den Neubau ein geeignetes Grundstück, das frei von allen Anliegerkosten ist, hergibt. Die Stadt gedenkt für den Neubau den an der Mellienstraße neben dem Ackermannschen Grundstück gelegenen Baublock anzubieten, auf dem auch die Gymnasial-Turnhalle und später das Volksschwimm- und Brausebad ihren Platz erhalten sollen.

* **Schlochau**, 30. März. Auf dem Kreistage wurde beschlossen, den Etat in Einnahme und Ausgabe auf 402880 M. festzusetzen. An Kreisabgaben werden 75 Prozent der veranlagten Staatssteuern erhoben. Die Versorgung des Kreises mit elektrischem Strom wurde beschlossen. Die Aufhebung des Kautionszwanges für die Kreissparkassenbeamten wurde beschlossen. Die Abänderung der Kreisumsatzsteuerordnung wurde abgelehnt. Die Unterhaltung der Pflasterstraße Penkuhl—Eickfier wurde vom Kreise übernommen.

* **Oliva**, 30. März. Ein **verheerender Brand** hat gestern abend auf dem nahen Gute Ramkau großen Schaden angerichtet. Es gerieten die Stallungen des Besitzers Scheffler in Brand. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß es nicht möglich war, das Vieh aus den Ställen zu retten, und so kamen gegen 80 Stück Vieh (Kühe, Sterken, Kälber, Pferde, Schweine, Hühner usw.) in den Flammen um. Ferner verbrannten landwirtschaftliche Maschinen.

Neues vom Tage.

Berlin, 1. April.

Selbstmord eines Bankiers und eines Bankbeamten. Der alleinige Inhaber des Bankhauses M. Rosenstein in der Oranienburger Straße 1—3, Bankier Richard Rosenstein, hat Selbstmord begangen. Den Beweggrund zur Tat scheinen Familienverhältnisse und sonstige Widerwärtigkeiten zu bilden. Die Finanzverhältnisse der Bank, die voraussichtlich aufgelöst werden wird, sollen geordnet sein und keine Veranlassung zum Selbstmord bilden. — Der seit dem vorigen Jahre zum Abteilungsdirektor ernannte Prokurist der Deutschen Bank, Julius Köhler, hat einen Selbstmordversuch begangen. Die Ursache dazu ist auf eine bei der Direktion der Bank eingegangene Mitteilung zurückzuführen, nach der Köhler bei einer Berliner Bankfirma aus Spekulationsgeschäften herrührende Schulden haben soll. Seine dienstliche Tätigkeit hat er bis zuletzt in guter Ordnung und ohne Unregelmäßigkeit geführt. Der Deutschen Bank gegenüber ist er in keiner Weise verschuldet.

Der Kampf um das Kind. Der Farmer Richard Lippert hatte vor einigen Zeit mit seinem achtjährigen Sohn, der bei seiner geschiedenen Frau in Berlin lebte, die Flucht ergriffen und wurde gerade in dem Augenblick von der Polizei festgenommen, als er im Begriff war, sich mit dem Kinde nach Amerika einzuschiffen. Der Junge wurde zur Mutter nach Berlin zurückgebracht. Lippert kehrte bald darauf auch wieder nach Berlin zurück und lauerte dem Kinde ständig auf. Die vorsichtige Mutter behütete den Jungen mit größter Sorgfalt. Als er Montag an der Tür stand, schlich sich der Vater, der sich schon mehrere Tage in der Umgebung seiner früheren Frau aufgehalten hatte, heran, hob den Jungen, ehe die Mutter es bemerkte, in ein in der Nähe stehendes Automobil und jagte mit ihm davon. Aus der Beschreibung, die Augenzeugen des Vorfalls von dem Entführer gaben, erkannte die Frau, daß Lippert sich wieder auf diese gewaltsame Weise des Kindes bemächtigt hatte. Wohin sich der Mann jetzt mit dem Kinde gewandt hat, ist völlig unbekannt.

§ **An Alkoholvergiftung** starb in Bonames bei Frankfurt am Main ein 57jähriger Arbeiter, der eine ganze Flasche Nordhäuser auf einmal ausgetrunken hatte.

§ **Ein Wirtschaftsgebäude durch Feuersbrunst zerstört.** Das große Wirtschaftsgebäude des erst im Jahre 1912 eröffneten Strandbades Langel bei Köln ist Dienstag mittag ein Raub der Flammen geworden.

§ **Eine Ehetragödie.** Der in der Nordstraße in Bremen wohnende Schankwirt Karwick erschoß Dienstag nachmittag seine Frau und versuchte sich dann selbst das Leben zu nehmen. Er wurde schwer verletzt in die Diakonissenanstalt überführt.

§ **Ein Leprafall in Ulm.** Großes Aufsehen erregt in Ulm ein Fall von Lepra. Es kam der Polizeibehörde zur Kenntnis, daß ein Mann unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt war. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Fall echter Lepra handelt. Der Kranke wurde auf Anordnung der Behörde in seiner Wohnung isoliert und befindet sich unter beständiger Beobachtung.

§ **Schiffsunfall auf dem Rhein.** Der Hafenschleppdampfer Jean Dewyk geriet Dienstag nachmittag bei Verlassen des Parallelhafens in Duisburg in die starke Rheinströmung. Die Wellen schlugen über den tiefliegenden Dampfer, der infolgedessen sank. Zwei Matrosen sind ertrunken. Der Schiffsführer und ein Matrose sind gerettet worden, letzterer ist schwer verletzt.

§ **Untertertianer als Weltreisende.** Zwei Untertertianer des Gothaer Gymnasiums, die Söhne guter Familien, waren der trockenen Wissenschaften satt und beschlossen, zunächst in Afrika und dann beim „Weißen Wolf" in China das Leben voll und ganz zu schlürfen. Ein monatliches Taschengeld von ansehnlicher Höhe ermöglichte es dem einen der tatenlustigen Knaben, in einer Höhle das erforderliche Waffenlager anzulegen. Eines Tages erfolgte der Aufbruch in die weite Welt, nachdem das Auto des Herrn Papa durch einige kühne Schnitte in die Pneumatik zur Verfolgung unbrauchbar gemacht worden war. Die väterliche Münzenliebhaberei mußte als das Zeichen verweichlichter Kultur bluten, und aus ihrem Erlös wurde die Reisekasse der jungen Tatmenschen kräftig gespeist. Doch der Telegraph, der alsbald nach allen Windrichtungen spielte, und das polizeiliche Fahndungsblatt taten ihre Schuldigkeit. In einem Hotel in Zabern wurden die Flüchtlinge eines Tages ermittelt und „verständnislos" den Eltern wieder zugeführt.

§ **Das Banditenunwesen in Rußland.** In Warschau wurden zwanzig und in Lodz zehn Banditen ergriffen, die in letzter Zeit viele verwegene Raubüberfälle ausgeführt und Morde verübt haben. Das ist aber nur ein Teil der Räuberbanden, die die Umgebung von Warschau und Lodz brandschatzen und die Einwohner in Schrecken halten. Es wurde beschlossen, zur Vernichtung des Raubgesindels Militär zu Hilfe zu nehmen.

§ **Sämtliche Zuhörer eines Sensationsprozesses verhaftet.** Auf dem Petersburger Kreisgericht kam es Montag beim Schluß eines Sensationsprozesses zu lebhaften Kundgebungen für die Angeklagte, eine Frau Bogdanowitsch, die ihren Liebhaber erschossen hatte, aber freigesprochen wurde. Da die Beifallskundgebungen, an denen auch der Sohn des Erschossenen teilnahm, kein Ende nahmen, ordnete der Verhandlungsleiter die Verhaftung des ganzen Publikums an. Erst nach einer Stunde wurde der Haftbefehl wieder aufgehoben.

§ **Lawinensturz in Kaukasus.** Bei dem Bergdorf Tebet im kaukasischen Gouvernement Tiflis wurden nach einer Meldung aus Batum vier Bauern durch eine Riesenlawine getötet und sechs Bauern verletzt.

§ **Die Pest in China.** Der Gouverneur von Hongkong berichtet, daß in der mit dem 29. März abschließenden Woche achtundvierzig Pestfälle vorgekommen sind, von denen achtunddreißig tödlich verliefen.

Zwei Schülerselbstmorde

sind in Berlin vorgekommen; den einen hat Furcht vor dem Examen, den anderen die angebliche Schande der Nichtversetzung in den Tod getrieben. Es wird darüber aus Berlin berichtet:

Aus Furcht vor dem Examen hat der 17jährige Realschüler Richard Seifert aus der Belle-Alliance-Straße seinem Leben ein Ende gemacht. Der junge Mann, dessen Vater Magistratsbeamter ist, besuchte die 6. Realschule in der Belle-Alliance-Straße. Er galt als ein begabter und befähigter Schüler, der jetzt zu Ostern die Schule mit dem Einjährigen-Zeugnis verlassen sollte. Obwohl Seifert durchaus keinen Grund hatte, die Prüfung zu fürchten, arbeitete er in den letzten Monaten oft ganze Nächte hindurch. Die Folge war, daß er körperlich zusammenbrach und sich ein Nervenleiden zuzog. Er zeigte ein scheues, gedrücktes Wesen, lieferte jedoch im schriftlichen Examen die beste Arbeit ab. Vor etwa 5 Wochen, einen Tag vor der mündlichen Prüfung, verschwand Seifert, ohne seinen Eltern auch nur eine Zeile zu hinterlassen. Zu mehreren Mitschülern hatte er dagegen geäußert daß er das mündliche Examen nicht bestehen zu können glaube. Dienstag morgen, bemerkten einige Schiffer in Stralau die Leiche eines jungen Mannes in der Spree. Man schaffte den Leichnam ans Ufer, und die benachrichtigten Beamten der Lichtenberger Kriminalpolizei stellten den Toten als den Schüler Richard Seifert aus Berlin fest.

Dienstag vormittag warf sich auf dem Stadtbahnhof Jannowitzbrücke ein sechzehnjähriger Schüler vor einen einfahrenden Stadtbahnzug. Er wurde von der Maschine erfaßt, und sofort getötet. Papiere, die bei ihm vorgefunden wurden, ergaben, daß es sich um den Sohn Hans des Buchdruckereibesitzers Max Haase handelt. Der Knabe war nicht versetzt worden und hatte sich dies so zu Herzen genommen, daß er den Tod suchte.

Telegramme.

Die türkische Studienkommission in Berlin.

Berlin, 1. April. Über die Mitglieder der türkischen Studienkommission, die gestern in Berlin eingetroffen sind, um die städtischen Einrichtungen der Reichshauptstadt kennen zu lernen, wird dem Tageblatt aus Konstantinopel geschrieben, daß der Präfekt von Konstantinopel unter dessen Führung die Kommission gereist ist, Dejemil, der sich als vorzüglicher Chirurg bekannt gemacht hat. Nach dem Ausscheiden aus der Armee hat er sich als Chef von Krankenhäusern und Kliniken betätigt. Die beiden anderen Mitglieder der Kommission ein Ingenieur und ein Rechtsbeirat, gehören zu den modernsten Beamten der Konstantinopeler Stadtpräfektur.

Der neue Schutztruppen-Kommandeur.

Frankfurt a. M., 1. April. (Privattelegramm.) Als Nachfolger des bisherigen Kommandeurs der Schutztruppe v. Glasenapp ist, nach der „Frankfurter Zeitung", Oberst Graeser in Aussicht genommen, bisheriger Kommandeur des Füsilier-Regiments Königin Viktoria von Schweden, Pommersches Nr. 34 in Stettin.

Paul Heyse schwer erkrankt.

München, 1. April. Der kürzlich ins 85. Lebensjahr getretene Dichter Paul Heyse ist an den Folgen einer Erkältung neuerdings schwer erkrankt. Es ist eine Lungenentzündung eingetreten. Im Laufe des gestrigen Abends soll sich das Befinden sehr verschlechtert haben.

Ein folgenschwerer Fabrikbrand.

Rotterdam 1. April. In einer größeren Spinnerei in Almelo entstand gestern Feuer, das durch Heißlaufen einer Welle verursacht wurde. Unter den Arbeitern und Arbeiterinnen brach, da die vorhandenen Feuerlöscher nicht genügend Wasser gaben, eine furchtbare Aufregung aus. Vier Arbeiter und eine Arbeiterin kamen in den Flammen um. Viele Personen erlitten Brandwunden.

Der Militärkonflikt in England.

London 31. März. Im Oberhaus erklärte Lord Geheimsiegelbewahrer Crewe, Asquith habe in seiner Eigenschaft als Kriegsminister General Paget nach London befohlen um persönlich mit ihm zu konferieren.

Professor Hubert Herkomer †.

London, 31. März. Der Maler Herkomer ist heute abend in Budleigh Salterton in der Grafschaft Devon gestorben.

Die heimlichen Rüstungen Rußlands.

Petersburg, 1. April. (Privattelegramm.) Wie die dem Kriegsministerium nahestehende „Birschewija Wjedomosti" meldet, ist der Reichsduma ein Gesetzentwurf über eine Anweisung zur **Durchführung eines größeren Heeresprogramms** zugegangen. Da das **Programm streng geheim gehalten** wird, ist auch die Presse zum Schweigen über den Inhalt verpflichtet. Der Entwurf heißt amtlich: „Gesetz über die Anweisung von Mitteln zur Vervollständigung der Landesverteidigung." Gleichzeitig ist der Reichsduma ein Gesetzentwurf über das Rekruten-Kontingent für 1914 zugegangen.

Die Massenerkrankungen von Petersburger Arbeiterinnen.

Petersburg, 31. März. In der heutigen Sitzung der Duma führte der Direktor des Industriedepartements über die Massenerkrankungen in den Tabakfabriken aus, daß es sich hier bei einem Teil der erkrankten Frauen um tatsächliche Vergiftung, beidem anderen um einen Fall epidemischer Hysterie handeln müsse, die durch übertriebene Darstellungen der Presse noch gesteigert worden seien. Die Regierung werde energisch mit der Aufklärung der Angelegenheit fortfahren.

Die südalbanischen Schwierigkeiten.

Athen, 1. April. (Privattelegramm.) Wie aus Durazzo gemeldet wird, herrscht in den Kreisen der neuen albanischen Regierung über die Vorgänge in Epirus völlige Ratlosigkeit. Der Fürst habe einen Kabinettsrat einberufen, der jedoch zu keiner Entscheidung kam. Die Vorschläge Essad Paschas, der eine albanische Armee schaffen will, erscheinen vorläufig undurchführbar.

Athen, 31. März. Der Minister des Äußern brachte den Mächten zur Kenntnis, daß die **griechische Regierung** bereits seit Tagen **ihren Truppen** den **Befehl erteilt habe**, sich zu konzentrieren und **zur Räumung der umstrittenen Gebiete von Epirus** innerhalb der festgesetzten Zeit bereitzuhalten. Da diese Frist bald abgelaufen sei, würde die griechische Regierung im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung in den obengenannten Gebieten und zur Beruhigung des griechischen Bevölkerungsteiles gern die Ansicht der Mächte kennen lernen über die Zweckmäßigkeit, den griechischen Truppen sofort den Befehl zum Rückzug zu geben, bevor noch eine Antwort auf die griechische Note vom 8. Februar erfolgt sei und solange noch die Verhandlungen zwischen der albanischen Regierung und der Präsidenten der epirotischen Republik (!) schwebten.

Serbien und Albanien.

Belgrad, 31. März. Aus der heutigen Rede des Ministerpräsidenten in der Skupschtina verbreitet das serbische Preßbureau noch folgendes: **Unsere Haltung gegenüber Albanien, wo zurzeit noch völlig ungeordnete Zustände herrschen, hat sich nicht geändert.** Im übrigen stützt sich unsere Politik auf die Grundlagen, die durch die historischen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit geschaffen worden sind **Im Verein mit dem uns verbündeten Griechenland und Montenegro und im Verein mit Rumänien** werden wir den Frieden und das Gleichgewicht auf dem Balkan unter allen Umständen wahren und stets die Vorherrschaft eines Staates auf dem Balkan bekämpfen. Wir haben aber auch die Pflicht, diese Beziehungen fortzusetzen und zu pflegen und sie zu schützen gegen jeden Versuch, diese Beziehungen zu untergraben.

Zusammenstoß zwischen Automobil und Straßenbahn.

Konstantinopel, 1. April. Beim Zusammenstoß eines Automobils mit einem Straßenbahnwagen wurde der im Automobil sitzende Kommandeur des 1. Armeekorps Nudibei so schwer am Kopfe verletzt, daß er besinnungslos ins Krankenhaus gebracht und sofort eine Operation vorgenommen werden mußte.

Die Stadt Torreon in den Händen der mexikanischen Rebellen.

Neuyork, 31. März. Nach einer Meldung der „Associated Preß" aus El Paso wird offiziell bekanntgegeben, daß Torreon heute nachmittag in die Hände der Rebellen gefallen ist.

Neuyorker Bankzusammenbruch.

Neuyork 1. April. (Privattelegramm.) Die Verbindlichkeiten der im Herbst zusammengebrochenen Bankfirma Hollinso belaufen sich auf 23340000 Mark. Positive verkäufliche Werte sind kaum vorhanden. Unter den Hauptgläubigern befinden sich Frau W. K. Vanderbildt mit zwei Millionen und die Herzogin von Manchester mit 1050000 Mark.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 31. März nachm. 2,10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für März $9.22^{1}/_{2}$, für April 9.20, für Mai 9,25, für August 9.45, für Oktober-Dezember 9,50, für Jan.-März —,—. Ruhig.

Hamburg, 31. März abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für März —,—, für April 9.20, für Mai 9,25, für August 9.45, für Oktober-Dezember 9,50, für Januar-März —,—. Ruhig.

Paris, 31. März. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition $29^{1}/_{4}$ à 29. Weißer Zucker matt, Nr. 3 für 100 Kilogr., für März $31^{5}/_{8}$, für April $31^{3}/_{4}$, für Mai-August $32^{1}/_{8}$, für Oktober-Januar $31^{5}/_{8}$.

Berlin, 1. April. Wetter: Schön.

Neuyork, 31. März. Tendenz: fest. Canadian Pacificaktien 207,00, Baltimore 91,00, United States Steels Corporation $63^{7}/_{8}$.

Neuyork, 31. März. Weizen für Mai 100,00, für Juli 95,50, für September 93,50.

Köln, 31. März. **Rüböl** loko 72,00, für Mai 71,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 31. März. nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** stetig, Mecklenburg. und Ostholsteinischer 188—195,00. **Roggen** ruhig. Mecklenb. u. Altm. neuer 155—159,00 russ. cif. 9 Pud 10/15 März-April 117. **Gerste** ruhig, südruss. cif. März 111,25. **Hafer** ruhig, neuer Holst. und Mecklenb. 155—162. **Mais** matt, Amerik. mixed cif. für März-April —,—. La Plata cif. für April-Mai 103,50. **Rüböl** stetig, verzollt 68,00. **Leinöl** fest, loko 57,[illegible], für Mai-August 59,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 31. März. nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für März —,— Gd., für Mai 48,25 Gd., für September 49,50 Gd., für Dezember 50,25 Gd. Stetig.

Hamburg, 31. März, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für März —,— Gd., für Mai 48,25 Gd., für September 49,50 Gd., für Dezember 50,00 Gd. Stetig.

Ofen-Pest, 31. März, vorm. 11 Uhr. (**Getreidemarkt.**) **Weizen** willig, für April 12,80, für Mai 12,68, für Oktober 11,29. **Roggen** für April 10,20, für Oktober 8,72. **Hafer** für April 7,87, für Oktober 7,77. **Mais** für Mai 6,81, für Juli 6,93. **Kohlraps** für August 15,95. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 31. März. (Schluß.) **(Getreidemarkt.) Weizen** willig, für März —,—, für Mai 19,47, für Juli 19,55. **Gerste** für Mai 14 02, für September 14 05, für Dezember 14,00.

Antwerpen, 31. März. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß loko 24,75 bz. Br., do. für März 24,75 Br., do. für April 25,00 Br., do. für Mai-Juni 25,00 Br. Ruhig.

Schmalz für März —,—.

Amsterdam, 31. März. Bankazinn 107,00.

Amsterdam, 31. März. Java-Kaffee good ordinary 40,50.

Glasgow, 31. März. (Schluß.) **Roheisen** Middlesbrough warrants stetig. 50/8½.

London. 31. März. (Schluß.) **Standard-Kupfer** stetig, 64⅞, drei Monate 65¼.

Liverpool, 31. März, nachm. 4,10 Uhr. **Baumwolle.** Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische middling Lieferungen: Alte Ernte fest, neue kaum stetig, April-Mai 6,77. Mai-Juni 6,76. Juni-Juli 6,69. Juli-August 6,65. August-September 6,52. September-Oktober 6,33 Oktober-November 6,24, November-Dezember 6,18, Dezember-Januar 6,16, Januar-Februar 6,16.

Telegraphische Fondskurse.

Breslau, 31. März. (Schluß-Kurse.) 3½prozent. Schlesische Pfandbriefe Lit. A. 87,90, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 79,80, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schles. Bankv.-Aktien 156,75, Archimedes-Aktien 124,00, Bresl. Sprit-Akt.-Ges.-Akt. 427,50, Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 152,75*, Donnersmarckhütte-Aktien 392,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 133,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 119,50, Kattowitzer Bergbau-Aktien 228,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 150,50, Niederschles. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 144,75, Oberschles. Eisenbahnbedarf-Akt. 84,00, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 67,50, Oberschles. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 242,00, Oberschles. Portland-Zement-Akt. 153,50 Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 151,25. Portland-Zement (Giesel) Akt. 151 25 Schles. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 187 00, Schles. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 185,00 Schles. Leinenindustrie Kramsta Akt. 102,25. Schles. Zement (Groschowitz) Akt. 156,25, Schles. Zinkhütten-Aktien 380,00, Silesia Verein. chem. Fabrik-Aktien 180,90, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 118 10, Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 141,75. Ziemlich fest.

*) exklusive.

Frankfurt a. M., 31. März, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 78,20, 3proz. Hessische Staatsrente 74,55 4proz. Österr. Goldrente 87,40, 4proz. Österr. einh. Rente konv. in Kronen 82 40, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 64,30, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 100,00, 4proz. Russ. kons. Anl. von 1880 87,00, 4proz. Russ. Anl. 02 89,60, 4prozent. Serbische amort. Rente 95 78,30, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Lose ult. —,—, 4proz. ung. Goldr. 82,80, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 82 10. 5proz. Mex. äußere Anl. —,—, Berliner Handelsges. ult. 162,50, Darmstädter Bank ult. 123⅝, Deutsches Bank ult. 264⅜, Diskonto-Kommandit ult 189*, Dresd. Bank ult. 151,25*, Mitteld. Kreditbank 116,70, Nationalb. f. Deutschland 111⅛, Österr. Kredit ult. 206,00 Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 133,00, Schaaffh. Bankverein 102,50. Österr. Ung. Staatsb. ult. 156,00, Österr. Südbahn (Lomb.) ult 21⅞, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 90¾. Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. —,—, Adlerw. Kleyer 342,00, Akkum. Berlin 340,20, Allg. Elektr.-Gesell. per ult. 249,00. Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 150⅛, Alumin.-Industr.-Aktien 302,50, Bad. Anilin u. Sodafabrik 661,50, Höchster Farbw. 668,00, Holzverkohl.-Industr. Konstanz 312 50, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 80,00, Kunstf. Frankf. —,—, Bochumer Gußstahl ult. 225⅝, Gelsenk. Bergb. 195⅜, Harp. Bergb. 184,75, Westeregeln Alkaliwerk 207,50, Phönix-Bergbau ult. 240,00, Laurahütte ult 150,50, Verein deutscher Ölfabr. 175,00, Privatdiskont 2 15/16, London kurz 20,410, Paris kurz 81,175, Wien kurz 85 033, Hamburger A. P. A. G. 131,75, Norddeutscher Lloyd 124⅛. *) exkl. Fest.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 206,00, Diskonto-Kommandit 189,00. Fest.

Frankfurt a. M., 31. März, abends. (Abendbörse). (Schluß.) 4proz. Türk. unif. Anl. —,—, Türk. 400-Francs-Lose —,—, Berliner Handelsges. —,—, Darmstädter Bank —,—, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit —,—, Nationalb. für Deutschland 111,25, Österr. Kreditanst. 206,00, Österr.-Ung. Staatsb. 156,00, Österr. Südb. (Lomb.) 21⅞, Baltim. Ohio 91,50, Hamb. A.-P. A.-G. 132¾, Nordd. Lloyd 124⅞, Allg. Elektr.-Ges. 249⅝, Schuckert 151,75, Bochumer Gußstahl 226⅜, Deutsch-Luxemb. Bergwerk 133,50, Gelsenkirchener Bergw. 196⅞, Harpener Bergb. 184,75, Phönix Bergbau 241,25, Laurahütte —,—. Fest.

Aluminium-Industrie 302,20 per Kasse. Bad. Anilinfabriken 655, Höchster Farbwerke 664, Siemens u. Halske 219,25, Montan- und elektr. Werte lebhaft und fest.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 31. März. Auch heute blieben die unbefriedigenden Wirtschaftsberichte aus den Industrierevieren ohne Einfluß auf die Gesamttendenz der Börse. Schon gleich bei Beginn des Verkehrs charakterisierte sich diese als fest, und insbesondere hatten gerade solche Papiere nennenswerte Kursbesserungen aufzuweisen, die, wie Montan- und Schiffahrtsaktien, in den letzten Wochen ziemlich starkem Kursdrucke ausgesetzt waren. Im einzelnen eröffneten am Markte der Hütten- und Bergwerkspapiere namentlich die Aktien der Laurahütte, der Harpener und der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft höher, während Hohenlohe-Aktien allerdings ihren Kursstand von neuem ermäßigen mußten. Die Aktien der Bergwerksgesellschaft Konsolidation wurden heute exklusive Dividende pro 1913 — 23 Prozent — notiert. Von Schiffahrtswerten hatten die Aktien der Hansa und der Hamburg-Amerika-Linie die bemerkenswertesten Avancen zu verzeichnen. Auch Eisenbahnwerte verkehrten fast ausnahmslos auf leicht gebessertem Niveau. Relativ wenig im Kurse verändert, ja, eher etwas schwächer waren Bankaktien. Bei Diskontokommanditanteilen und den Aktien der Dresdner Bank hatte die heutige Dividendendetachierung Kursabschläge von 10 resp. 8½ Prozent im Gefolge. Im Verlaufe der Börse nahm die Geschäftsbeteiligung zu, wobei die Kurse weiter nach oben tendierten. Zustatten kam der Gesamtstimmung auch die neuerlich gebesserte Haltung der englischen Konsols an der heutigen Londoner Börse, die ihren Sondergrund in der günstigen Beurteilung hatte, die die Wendung in der englischen Krise in der City fand. In der dritten Börsenstunde zeichneten sich insbesondere die Aktien der Schantung-Bahn und die Anteile der Otavi-Minen-Gesellschaft durch Kursavancen aus.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz heute überwiegend befestigt. Nachfrage trat besonders für die Aktien von Fahrrad- und Automobilfabriken hervor in Reaktion auf die Kursrückgänge, die in der letzten Zeit in diesen Papieren eingetreten waren. Insbesondere konnten die Aktien der Adlerwerke um 14 Prozent anziehen. Auch die Aktien der Deutschen Waffenfabriken gewannen weiter 3 Prozent. Die Aktien des Farbenkonzerns wiesen heute auf die Mitteilungen über die Kapitalstransaktionen der Gesellschaften durchweg Abschwächungen auf, die wohl hauptsächlich auf Gewinnrealisationen zurückzuführen waren. Es verstimmte auch merkwürdigerweise die Ankündigung, daß bei den Gesellschaften im nächsten Jahre Dividendenermäßigungen zu erwarten seien, trotzdem doch gerade das Streben nach Dividendenermäßigung die Ausgabe von Pariaktien veranlaßt hat. Die Aktien der Badischen Anilinfabrik gaben um 14 Prozent, die der Elberfelder Farbenfabriken um 12 Prozent und die der Anilinfabrik Treptow um 7½ Prozent nach. Es notierten höher: Adler Fahrrad 14, Busch Waggon 2,25, Dürkopp 5, Egestorff Masch. 2,25, Eisenwerk Meyer 2,50, Vogtländ. Masch. 6, Wanderer-Werke 3,50, Zeitzer Masch. 2,25, Berl. Mörtelwerke 2,10, Deutsche Spiegelglas 4, Union chem. Fabr. 2,40, Deutsche Waffenfabrik 3, Seck Mühlenbau 2, Gust. Genschow 2,50, Rosenthal Porzellan 2, Rauchwaren Walter 5, Rhein. Spiegelglas 4,75, Daimler Motoren 5,25, Albert chem. Fabr. 4, Thale St.-Pr. 2,50, Eisenwerk Kraft 2,10, Hubertus Braunkohlen 3, Königsborn 2,60, Bryoper Walzwerk 3,75, Harburger Eisen 2, Max Jüdel 3,25, Akt.-Ges. für Kohlendestillation 2, Flöha Tüll 3, Stettin-Bredower Zement 3,75, Hansa 3,90. Es notierten niedriger: Union Bauges. 2, Ammendorfer Papierfabr. 2, Deutsche Babcock 4,75, Kappel Masch. 5, Deutsche Gasglühlicht 3, Schalker Glas 3, Höxter Zement 2,25, C. Lorenz 2,60, Anilinfabrik Treptow 7,50, Badische Anilin 14, Elberfelder Farben 12, Höchster Farben 6, Chem. Werke Charlottenburg 2,25, Nordd. Steingut 4, Stoewer 1,50, Gladbacher Wolle 3, Werschen-Weißenfels 3,75, Ottenser Eisen 2, Weser Akt.-Ges. 2,50.

Am Rentenmarkt gewannen die 4proz. Reichsanleihen 0,10 Prozent und die 4proz. Hamburger Staatsrente zog um 0,10 bzw. bzw. 0,20 Prozent an. Von fremden Anleihen verlor die 5proz. mexikanische Anleihe bis zu 0,75 Prozent, während die mexikanische 4½proz. Bewässerungsanleihe ½ Prozent und die Tehuantepecanleihe bis zu 0,75 Prozent im Kurse anzogen. Die Buenos-Aires-Provinzialanleihen hatten Kursavancen bis zu 1 Prozent zu verzeichnen, die 4½proz. japanische Anleihe gewann 0,65 Prozent, die 6proz. Bulgarische Hypothekenanleihe ½ Prozent, die 4½proz. serbische Anleihe 0,40 Prozent und die 4½proz. 0,65 Prozent.

Eine Herabsetzung des Privatdiskonts war heute nach Regulierung des Ultimos zu verzeichnen, und zwar gab die Notierung für Wechsel mit langer Sicht um ¼ Prozent auf 2¾ Prozent, die Notierung für Wechsel mit kurzer Sicht um ½ Prozent auf 3 Prozent nach. Damit hat sich gleichzeitig die Spannung zwischen den beiden Sichten, die an den letzten Tagen ½ Prozent betrug, auf ¼ Prozent verringert. Von der Ultimoversorgung war nur noch an den Vormittagsstunden etwas zu verspüren. Geld auf einige Tage wurde am Vormittags mit ca. 5 Prozent plus 1 Prozent bzw. ½ pro Mille Zinszuschlag bezahlt. An der Börse war es schon mit netto 6 Prozent zu haben. Bei der Seehandlung war Geld zu den Tagessätzen erhältlich. — Am Devisenmarkt überwog feste Tendenz. Scheck London zog um ½ Pfg. auf 20,44, Scheck Paris um 2½ Pfg. auf 81,2 an. Sofortige Auszahlung Petersburg war dagegen schwächer disponiert. Sie stellte sich auf 215⅜ (gestern 215,475 bis 215,40).

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 78,[illegible] 3proz. Buenos —,—. Russische Anleihe von 1902 90,00, Türkenlose —,—, 4½ proz. österr. Eisenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 113,50, Darmstädter Bank 123,62, Deutsche Bank 264,00, Diskonto 189,01, Dresdner Bank 152,12, Berliner Handelsgesellschaft 163,50, Nationalbank 111 25, Schaaffh. Bankverein 103,24, Kreditaktien 206,25, Wiener Bankverein —,—, Asow-Don Kommerzbank-Aktien 244,25, Petersburger Int. Bank 194,75, Russische Bank 171,12, Lübecker —,—, Baltimore 91,00 Kanada 211,25, Pennsylvania —,—, Meridionalbahn 103,76, Mittelmeerbahn —,—, Franzosen —,—, Lombarden 21,87 Anatolier —,—, Orientbahn 202,37, Prince Henry 158 12, Schantung-Eisenbahn 144,87. Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 132 50, Hansa 283 75, Nordd. Lloyd 124,62, Hamburg-Südamerikan. 162,87, Dynamit Trust 176,25, South-West 119 25, Aumetz-Friede 162,25, Naphtha-Produktion 399,56, Bochumer 226,25, Oberschlesische Eisenindustrie Caro 68,25, Konsolidation —,—, Deutsche Luxemburger 133,00, Gelsenkirchen 196,12, Harpener 184,25, Hohenlohe-Werke 119,50, Kattowitz 227,50, Laurahütte 153,25, Oberschles. Eisenbahnbedarf 84,50 Orenstein u. Koppel 179,00 Phönix 240,62, Rheinische Stahlwerke 161,00, Rombacher 160,25, Allg. Elektr. 249 37, Deutsche übers. Elektr. 178,87, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen 173,50, Schuckert 151,37, Siemens u. Halske 218,87, Elektr. Licht und Kraft 130,25, Türk. Tabakregie 236,00, Deutsch-Australische Dampferlinie 172,75.

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 206,25, Diskonto 189 00, Deutsche Bank 264 00, Türkenlose 168,25, Lombarden 21,87, Kanada 211,00, Laurahütte 153,12, Bochumer Guß 226,12, Gelsenkirchen 196,12, Harpener 184,25, Deutsch-Luxemburg 133,12, Phönix 240,75, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 249 37, Hamburger Paketfahrt 132,37, Nordd. Lloyd 124,62, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hansa 283,50, Türk. Tabak —,—. Tendenz: Fest.

Deutsche Anleihen.

Reichs-schatz-scheine p. 1. 8. 14	4	100,20 bz.G.
Reichs-schatz-scheine p. 1. 4. 15	4	100,20 G.
Reichs-schatz-scheine p. 1. 5. 16	4	100,00 G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,20 B.
" " p. 1. 5. 16	4	100,00 bz.G.
Deutsche Reichsanl.	3½	86,60 B.
" "	3	78,30 bz.G.
" "	4	—
Pr. kons. St.-Anl.	3½	86,40 G.
" " "	3	78,20 bz.G.
" " "	4	98,90 G.
Bad. Staats-Anl.	4	96,50 G.
Bayr. Staats-Anl.	4	97,00 G.
Bremer Anleihe	3½	84 25 G.
Dt. Pfdbrf.-A. Pos.	4	96,80 G.
Hess. St.-Anl. v. 99	4	96,80 bz.G.
Hamb. Staats-Anl.	3½	86 50 G.
" amort. 1900	4	96,60 G.
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	98,00 G.
Ostpr. Pr.-Obl 8—9	4	94,25 bz.G.
Posen Prov.-Anl.	4	94,50 B.
" " "	3½	83,80 bz.
Pos. St.-Anl. I—III	3½	85,20 G.
" " 1900	4	96,50 G.
Pfandbriefe: Landsch. Zentr.	4	94,00 bz.G.
" "	3½	85,80 bz.G.
" neue	3	77,20 bz.G.
Ostpreußische	3½	85,50 bz.G.
Pommersche	3½	85,70 bz.
"	3	76,90 bz.
Posensche alte	4	100,10 G.
" D.	4	95,25 bz.G.
" E.	4	95,25 bz.G.
"	3½	91,10 G.
" Lit. C.	3½	89,90 bz.G.
" A.	3	78 25 G.
" B.	3	78,25 G.
" neue	4	94,90 B.
Schl. altdeutsch	4	95,70 G.
" landsch. A	3½	87,50 G.
" landsch.	3	77,75 bz.
Westpreuß.	3½	85,70 G.
Rentenbr.: Posensche	3½	86,00 G.
"	4	—
Preußische	3½	85 80 B
"	4	95,90 bz.
Schlesische	4	97,25 G.
Brschw. 20 T.-St.	—	202,25 bz.
Köln-Mind.-Prm.	3½	142,40 bz.
Hamb. Prm.-Anl.	3	170,10 bz.
Mein. Lose p. St.	—	35,75 bz.G.
Oldenburg. Lose St.	3	127,60 bz.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgst. Hyp.-Pdb.	4	91,75 bz.G.
" " " "	3½	84,75 G.
" I u. II	4	92,75 bz.G.
" III/IV unk. 1915	4	92,75 bz.G.
" I unk. 1916	3½	87,50 bz.G.
Deutsche Grundkr. P. I	3¼	—
" " II	3½	124,60 bz.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,80 G.
" XVI u. XVIa	4	95,00 bz.G.
" V	3½	84,60 G.
Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	94,75 bz.G.
" VIII	3½	84,60 G.
" XIX	4	95,40 bz.G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz.G.
" " 1910	4	95 00 bz.G.
" " 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,90 bz.B.
" " 1908	3½	84,10 G.
Meininger II, VI, VII	4	94,50 bz.G.
" VIII, IX	4	94,50 bz.G.
" konv.	3½	86,00 bz.G.
" Präm.	4	140,25 bz.G.
Nordd. Grundkr. III	4	92,50 G.
" VII	3½	83,10 G.
Pr. Boden 1917	4	93,20 bz.G.
" " 1913	4	93,20 bz.G.
" " 1916	4	94,00 G.
" " 1911	3½	85 40 G.
" Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,20 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	93,80 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,30 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	94,00 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verschieden	3½	84,40 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,70 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,40 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	85,50 bz.G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,30 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,2	—
"	2,3	—
" abgst.	4½	119,40 G.
" "	4	91,70 bz.G.
" "	3½	84,10 bz.G.
" 1904 unk. 13	4	92,80 bz.G.
" 1905 " 14	4	92,80 bz.G.
" 1907 " 17	4	93,70 bz.G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	93,70 bz.G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,10 bz.G.
Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,25 G.
Rh.-Westf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	93,75 bz.G.
desgl. 1920, 12—12a	4	94,50 bz.G.
" 1922, 13	4	95,50 bz.G.
Schles. Boden alte	4	93,60 bz.G.
" " 1907	3½	85,60 G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgest.	3½	87,50 bz.G.

Ausländ. Staats- usw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	80,00 G.
Bukarester St.-A.	4½	93,25 G.
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chinesische Anl.	4½	89,80 G.
Chinesische 1896	5	99,80 bz.
Griechische Consols	1,2	—
Japanische Anleihe	4½	89,90 bz.B.
Italienische Rente	3½	—
" am. Rente	3½	96,50 bz.G.
Mexikan. 1899	5	83,00 bz.G.
Österreichische Gold-Rente	4	87,30 bz.G.
Papier-Rente	4½	—
Silber-Rente	4½	85,90 bz.G.
Kronen-Rente	4	83,00 bz.G.
60 er Lose	4	—
64 er Lose	—	—
Portug. un. III	3	64,40 G.
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,20 G.
1890 er	4	94,00 bz.
1891 er	4	86,90 G.
Russische Konsols 1880	4	86,50 bz.
1890 er	4	—
1902 Staatssch.	4	90,00 B.
Anl. 1905	4½	98,10 bz.G.
1864 Lose	5	—
1866 "	5	—
Serb. Rente	4	78,90 bz.
Sofia Stadtanl.	5	93,00 bz.B.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	76,20 G.
" 400 Fr.-Lose	—	168,90 bz.B.
Ungarische Gold-Rente	4	83 20 bz.
Kronen-Rente	4	82,10 bz.G.
Staats-R. (97)	3½	72 60 bz.G.
Eis.(T.) Ak.	3	70,10 bz.
Lose	—	—
Wien. 1898 St.-Anl.	4	85,20 bz.G.
do. Invest.-Anleihe	4	85,20 bz.G.

Eisenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	—
Baltimore u. Ohio	6	91,00 bz.
Canada-Pacific	9½	209,50 bz.
Liegnitz-Rawitscher Stamm-Prior.	4½	—
Österr. Südb.-Akt.	0	—
Prince Henribahn	6⅘	156,20 bz.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.

Kasch.-Odbg. Silber	4	83,50 G.
Kronprinz Salzk.	4	89 60 G.
Anatolier Prior.	4½	90,50 bz.G.
Macedonier Prior.	3	61,80 G.
Österr. Südb.-Pr.	2,60	51,40 G.
Tehuantepec Nat.	5	—
Gr. Russ. Staatsbahn-Prior.	3	73.75 bz.G.
Kursk-Kiew	4	87.10 bz.
Mosk.-Kiew. Wrsch. unk. 1909	4½	93,50 bz.
Mosk.-Rjäsan	4	88,00 bz.
" Smolensk	4	85.10 G.
" Wd.-Rybsk.	4	85,20 bz.
Rjäs.-Kozlow	4	86,20 bz.
" Uralsk	4	—
" Uralsk 1897	4	85,00 bz.
Rss.-Südost.-Pr.	4	85.00 G.
Rybinsk-Bolog	4	85.25 bz.
Transkaukaser Pr	3	73 00 bz.
Warschau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	94,50 G.
" unk 1912	4½	94,40 bz.G.
" 1913	4½	94,20 bz.G.
St. Louis St. 1931	5	101.50 G.
" Refund	4	75,80 bz.G.

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	109,80 bz.G.
" Handelsges.	9½	163,25 bz.
Kom. u. Diskbank.	6	112,80 bz.
Danzig. Privatbank	7½	130,75 G.
Darmstädter Bank	6½	123,25 bz.G.
Deutsche Bank	12½	262,90 bz.
Deutsche Effektenbank	6	118,00 G.
Deutsche Hypothekenbank	8	146.75 bz.
Diskonto-Kom.	10	188,30 bz.G.
Dresdener Bank	8½	151,40 bz.G.
Hannov. Bank	7½	135,75 G.
Landbank	3	80,00 bz.G.
Magdebg. Bankverein	6½	113 75 bz.G.
Meininger Hyp.	7	138.90 bz.
Mitteldtsch. Krd.	6½	116,50 bz.G.
Nationalbk. f. D.	7	110,50 bz.G.
Nordd. Kreditanst.	7	125,80 bz.G.
" Grd.-Kred.	6	111,75 G.
Ostbank für Handel und Gewerbe	7	128.00 G.
Österr. Kred.-A.	10,31	205 00 bz.
Petersb. Disk.	12	196.75 G.
" Internat.	13,6	193,80 bz.G.
Pr. Boden-Kred.	8	150,10 bz.
" Zentral-Bod.	9½	185,75 bz.B.
" Hyp.-Aktienb.	6	113,50 bz.G.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	149,60 G.
Reichsbank 3½ %	6,06	134,75 bz.
Russ. B. f. a. H.	10	170,50 bz.G.
Sächsische Bank	8	—
Schaaffh. Bankv.	5	102,75 bz.G.
Schles. Bodenkr.	8	152 50 B.
Warsch. Diskontv.	12	184,75 G.
Wien. Bankverein	7½	139,75 bz.

Industrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	136,10 G.
Sinner Brauerei	14	254,25 bz.G.
Reichelbräu "	11	216,50 bz.
Frankfurter konv.	7	125 25 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	116 75 bz.G.
Allg. Elektr.-Ges. (v. D. Edison-G.)	14	248,25 bz.
Annaburg. Stgt.	7	125,50 G.
Baer u. Stein Metall	30	443 50 G.
Bendix Holzarb.	3½	45,75 G.
Berl.-Anh. Masch.	9	129,00 bz.G.
" Elektr.-Werk	12	169,00 bz.G.
" Holz-Kont.	7	93,60 bz.
Bresl. Spritfabr.	21	427,60 G.
M. Schwartzkopff	14	257,00 bz.G.
Bismarckhütte	0	143.80 bz.G.
Bochumer Bergw.	8	147,50 G.
" Gußstahl	14	225,10 bz.G.
Bresl. Elektr.	6	105,75 bz.
Chem. Werke Byk		—
Consolid. Bergw.	23	320 50 bz.G.
Deutsch. Jut.-Sp.	20	328,50 bz.G.
" Gasglühlicht	25	593,00 bz.G.
" Steing.-Akt	16	226,00 bz.G.
Deutsch-Luxemburger Bergwerk	11	131,60 bz.G.
Donnersmarckh.	20	391,00 bz.B.
Duxer Porzellan	7	99,50 bz.G.
Egestorff. Salz	11	170,20 G.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	130,00 bz.B.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	131,40 bz.G.
Flöther A.-G.	14	244,00 bz.G.
Fraust. Zuckerfab.	18	208,75 G.
Friedrichssegen		—
Gelsenk. Bergwerk	10	195,00 bz.B.
Görlitzer Eisenbh	6	244,00 G.
" Masch. kv	8	73,00 bz.
Gr. Berl. Strßb.	8½	151,10 bz.G.
Ges. f. elektr. Untn.	10	172,70 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	74,00 bz.G
Hamburg-Amer.	10	140,00 bz.G.
Hallesche Masch.	30	371,25 G.
Hannover. Bau	0	58,00 bz.B.
Handelsgesellsch. für Grundbesitz	0	153,50 bz.G.
Harb.-Wien Gu.	6	128,75 bz.G.
Hark. Br. konv.	6	98,50 bz.G.
" St.-P. konv.	7	125,00 B.
Harpen. Bergw.	9	183,10 G.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	23,50 bz.B.
Herbrand. Wgg.	9	151,75 bz.
Höchst. Farbwerke	30	664,00 bz.
Hotel-Betr.-Ges.	10	145,50 bz.G.
" " Vzg.	5	103,75 G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärkf.	20	372,00 bz.G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	125,00 G.
Kg. Wilh. Bg. kv	18	237 00 bz.G
Kgl. Laurahütte	6	152,00 bz.G.
Leopoldsh. chem.	4	91,50 bz.G
" 5% St.-Pr.	5	109.00 G.
Löwe u. Co.	18	336,25 bz.G
Magdeb Bergw.	37	489 00 B.
München Brauh.	7	109,50 G.
Niederl. Kohlen	12	218,75 bz.G
Nordd. Lloyd	7	124,20 bz.
Obschl. Eis.-Bed.	6	84,25 bz.G.
" Eis.-Ind.	3	67,50 bz.G
Ob. Kokswerke	15	241,90 bz.G
Ob. Prtl.-Zem.	8	152,50 G.
Orenst. u. Koppel	14	178,25 bz.G
Omn.-Gesellsch.		—
Oppelner Zement	10	151,50 bz.G
Paucksch Masch.	0	—
Passage konv.	9	134,60 G.
Phönix Bergw.-A.	18	239,60 bz.B
Bank für Sprit	23	439 60 bz.G
Chem. Fabr Milch	15	264,00 bz.
Pos Straßenbahn	9½	168,25 G
Rütgerswerke	12½	202,60 bz.
Schering Chem.-F.	13	249,75 bz.G
Schles Zinkhütte	20	—
" Leinen Kr	4	104,00 bz.G
Siem. u. Halske	12	217,60 G.
Staßfr. chem.	9	142,25 bz.G
Stett. Chamott.	12	139,50 B.
" Vulkan	6	133,75 bz.G
Stöwer Nähm.	13	151,10 bz.G
Stolb. Zinkakt.	10	123.00 bz.G
Thiederhall	4	65 50 bz.G.
Ver. D. Nickelw.	18	293,50 bz.G
Westf Drahtw.	10½	165,00 G.
Union chemische	20	209,90 bz.
Zuckerf. Kruschwitz	22	233,00 bz.

Obligationen.

Allg. Dtsch. Kleinb.	3	74,80 bz.B.
Boch. Gels. r. 102	4½	101,60 G.
Gr. Berliner r. 100	4½	101,30 bz.G.
Krupp. Obligat.	4	97,25 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 bz.G
Siem. u. Halske	4	93,25 B.
Ob. Eisenind. 4%	4	87,75 G.
Zool. Gart. rz 100	4	95,75 G.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	20.43 bz.
20 Francs " "	16 25 bz.
Dollars " "	—
Engl Banknot p. 1 Lr	20,45 bz.
Franz. " p 100 Fr	81 20 bz.
Österr " p 100 Kr	85,15 bz.
Russ. Bank. p 100 R.	215,45 bz.
" Zoll-Coup R p 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4.	(Lombard 5.)
Amsterdam 3½.	Brüssel 4.
London 3.	Paris 3½.
Petersburg 6.	Wien 4.

[...]Zeitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Peeck; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtliche in Posen.